

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 10/16

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



Das Neueste vom deutschen Bluesmeister!

Die Highlights in diesem Heft:

- Electro-Pioniere für Feinschmecker

Yello begeistern mit einem neuen Album

- Rock-Meilenstein für Sammler

die ersten zwölf Alben der Rolling Stones in Mono in einer Box

- Jazz-Pop vom Feinsten

Norah Jones ist auf ihrem neuen Album in Hochform!

u.v.m.



Highlight des Monats



Wolfgang Bernreuther: vocals, electric & acoustic guitars, resonator guitar, diatonic guitar, saz

Ralf Metz: electric guitar, electric bass

Tommy Gedon: electric guitar

Dennis Kleimann: electric guitar

Robert Seitz: organ

Willem Beuss: organ

Tom Feiner: harmonica

Rudi Bayer: double bass

Till Brandt: electric bass

Harry Hirschmann: electric bass

Caro Born: percussion

Werner Steinhauser: drums, percussion

Das Album wurde erneut vom Kölner Sound-Guru Wolfgang Feder aufgenommen, der mit viel Herz und sehr viel musikalischem Sachverstand die Regler in die richtige Richtung drehte. Das Hochglanz-Klappcover wurde in der Visual-Art-Zentrale von Werner Meyer gestaltet, der auch für die Klasse-Fotos verantwortlich ist.

Die Lackfolien wurden bei der Schallplatten Schneid Technik GmbH in Frankfurt am Main am 18.7.2016 von Daniel Krieger geschnitten. Dass hier absolute Akustik-Profis an der Arbeit waren, kann man hören.

Die sehr gelungene Pressung auf 180 g-schwerem Vinyl stammt aus dem Hause Pallas.

Cover Design: Werner Meyer

Fotos: Werner Meyer

Wolfgang Bernreuther

- Wolfgang Bernreuther's New Experience (180 g)

Wolfgang Bernreuther ist ein guter alter Bekannter der analogen Blues-Szene. Dabei bewegen sich seine Kompositionen und sein Sound auf höchstem hifidelischen Niveau. Mit dem aktuellen Album ist ihm endgültig der ganz große Wurf gelungen. Mit insgesamt 11 hochkarätigen Musikern hat er über ein Jahr an diesem grandiosen Werk gearbeitet. Dabei hat er das Spektrum des Blues erweitert ohne seine Wurzeln zu vergessen. Der Opener „Hold Me“ geht entfesselt mit einem knochentrockenen Riff los. Bernreuther beweist sich hier als echter Rock'n'Roll-Shouter. Ein Traum ist die Rhythmus-Crew aus Schlagzeuger Werner Steinhauser und Bassler Harry Hirschmann, die hier so perfekt grooven, dass kein Auge trocken bzw. kein Bein still stehen bleibt. Kein Wunder! Schließlich bildeten sie über viele Jahre das rhythmische Rückgrat von Kevin Coynes Band bis zu dessen viel zu frühen Tod.

Die Sonne geht auf auf der „Road To Istanbul“, das Bernreuther auf einer diatonischen Gitarre zelebriert. Der Song kommt mit einer so enormen Dynamik, Feinzeichnung und Räumlichkeit aus den Boxen, dass er sich als echter Boxen-Tester aufdrängt.

Voller Sehnsucht ist die Ballade „In The Shadow“. Bernreuthers luftig-duftige Akustik-Gitarre trifft hier auf auf Tommy Gedons Gibson Les Paul, die den Zuhörer in schwindelerregende musikalische Höhen entführt. Cremig und glockig ist sein Sound. Gedon ist ein Meister sowohl der melancholischen Melodien, als auch rauchiger Rock-Licks. Ein Höhepunkt der Platte ist das herzerreißende „Stormy Weather“. Augen zu und träumen! Der 23-jährige Dennis Kleimann an der E-Gitarre demonstriert eindrucksvoll, warum BAP-Legende Wolfgang Niedecken ihn vor kurzem für seine Duo-Shows verpflichtete. Mehr an Gefühl geht nicht. Seine Gitarren-Licks und Bernreuthers dunkle Stimme bilden eine unauflösbare Einheit für die Ewigkeit. Ein ganz zentraler Song des Albums ist „Evil World“, nicht nur wegen seines aktuellen politischen Bezugs. Selten hat man eine Hammond-Orgel so magmaschwer und gleichzeitig filigran gehört wie hier unter der Leitung von Willem Beuss. Kein Wunder, dass er Tour-Organist der „Bee Gees“ war. Das Zusammenspiel mit Ralf Metz, der voll abgedrehte Gitarren-Riffs in dessen Orgel-Teppich schneidet, ist so spannend, dass es zum Immer-Wieder-Hören zwingt. Tief im Mississippi-Swamp muss Bernreuther gestanden haben, als er ganz alleine „I Can't Be Satisfied“ einspielte. Meisterlich lässt er seinen Bronze-Slide über die Seiten seiner Höfner Resonator-Gitarre gleiten. Nun weiß man auch, wieso er im Jahr 2000 in die „King Biscuit Radio“ Show nach Arkansas, USA, ins Mutterland des Blues, eingeladen wurde. Mit einem ganz besonderen Instrument beginnt „Red Button“. Bernreuther spielt hier die türkische Saz. Übrigens das Original-Instrument, das früher im Besitz von Alex Wiska war und schon im Rockpalast zu Ehren kam. Dieser fette Boogie ist ein Fest für die Lautsprechermembranen.

12 Takte hat der klassische Blues und 12 Jahre ist Bernreuther mit der Erlanger Edel-Sound-Schmiede von Clearaudio verbunden. Und das ist im schnellleibigen Musik-Business schon was Besonderes. So besonders wie die Musik von Wolfgang Bernreuther's New Experience. Man kann diese zwar beschreiben, aber man muss sie hören.

Für den Blues-Fan ein Must Have, für Freunde ehrlicher, handgemachter Musik und für High-End-Sound Gourmets eine zwingende Empfehlung!

83,064

K 1/P 1

29,00 €

Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent

2 = gut

3 = durchschnittlich

4 = mäßig

5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler

2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich

3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche

4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler

5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Tony Bennett & Count Basie And His Orchestra - In Person! (180 g)



Jazz

Aufnahmen entstanden am 22. und 30. Dezember 1958 im CBS 30th Street Studio, New York, und wurden Anfang März 1959 erstmals als CL1294/CS8104 von Columbia veröffentlicht.

Lediglich zwei Alben nahmen Tony Bennett und Count Basie gemeinsam im Studio auf. Ende 1958 entstand „In Person!“, welchem nur

wenig später, Anfang 1959 „Strike Up The Band“ folgte. Ursprünglich war „In Person!“ jedoch als Live-Album geplant, wofür bereits ein Konzert im November 1958 im Latin Casino in Philadelphia aufgezeichnet worden war. Die Aufnahmen fanden in Mono statt, doch der damalige Produzent Al Ham bestand auf eine Stereo-Veröffentlichung, so dass das Konzert im Studio nachgestellt werden musste und nachträglich durch Applaus vom Band ergänzt wurde. Eine Peinlichkeit, von der zum Glück auf späteren Auflagen wieder abgesehen wurde (und die auch auf der vorliegenden Ausgabe nicht zu hören ist). Dass Count Basie allerdings im Stände war auch im Studio hochenergetische Live-Atmosphäre zu erzeugen, sollte hinlänglich bekannt sein. Nach Hits wie „Because Of You“, „Stranger In Paradies“ oder „Blue Velvet“ war auch Tony Bennett längst ein internationaler Star und gerade dabei, sich auch verstärkt im Jazz zu etablieren. Die Kollaboration kam also genau zum richtigen Zeitpunkt, und die Interpretationen von Klassikern wie „Pennies From Heaven“, „Fascinating Rhythm“ oder „Solitude“ gehören bis heute zu den besten. Diese Neuauflage darf in keiner Sammlung fehlen!

Das Album kommt neu remastert auf 180g-schwerem Vinyl und ist limitiert. rr

JWR 4578

K 2/P 1-2

21,00 €

Billy Bragg & Joe Henry - Shine a Light: Field Recordings from the Great Ame... (180 g)



Folk

Eine Expedition ganz besonderer Art unternahmen die beiden Singer-Songwriter Billy Bragg und Joe Henry im Jahr 2016: Gemeinsam wollten der britische Protestsänger und der amerikanische Folk- und Country-Spezialist einem uramerikanischen Mythos nachgehen, dem Mythos der amerikanischen Eisenbahn. Die „lonesome whistle“ der Dampflokomotive, der „rambling man“, der nie lang in einer Stadt (und bei einer Frau) bleibt, bis ihn der nächste Zug in die nächste Stadt trägt, das sind geradezu Prototypen der amerikanischen Musik-Folklore, die lange in die Zeit vor Blues und Country zurückreichen. Bragg und Henry nahmen mit zwei Stimmen und zwei Gitarren eine handverlesene Sammlung solcher Eisenbahnsongs auf, darunter Klassiker von Hank Williams oder John Hartford, aber auch Traditionals, die noch aus dem 19. Jahrhundert stammen. Und das Besondere: Sie gingen dafür nicht ins Studio, sondern stiecht in den Zug. Und zwar in den „Texas Eagle“, der von Chicago über San

Antonio nach Los Angeles fährt. Im Schlafwagen, auf Bahnsteigen, in Bahnhofshallen und Hotelzimmern unterwegs nahmen sie mit mobilem Aufnahmegerät ihre Songs auf, Zuggeräusche und Bahnsofatsmosphäre inklusive. Näher kann man diesem amerikanischen Urmythos kaum kommen als mit diesen beiden hartgesottenen Stimmen und dieser wundervollen Platte. ww

Antonio nach Los Angeles fährt. Im Schlafwagen, auf Bahnsteigen, in Bahnhofshallen und Hotelzimmern unterwegs nahmen sie mit mobilem Aufnahmegerät ihre Songs auf, Zuggeräusche und Bahnsofatsmosphäre inklusive. Näher kann man diesem amerikanischen Urmythos kaum kommen als mit diesen beiden hartgesottenen Stimmen und dieser wundervollen Platte. ww

Cook 623

K 2/P 1-2

21,00 €

Bon Iver - 22, A Million (LP + 12")



Pop

Bereits im Vorfeld seiner Veröffentlichung sorgte das dritte Album von Bon Iver kräftig für Furore. Entstand das Debüt 2007 noch durch Justin Vernon allein in aller Abgeschiedenheit und wurde zum Überraschungserfolg, so formierte der Sänger für das von Kritik und Publikum gefeierte zweite Album 2011 Bon Iver mit zahlreichen Musikern

als Indiefolk-Band. Mit „22, A Million“ überrascht Vernon nun erneut, lässt er die klassische Folk-Instrumentierung weit hinter sich und setzt auf Autotune, Vocoder und Loops. Dabei gehen die ergreifende Stimmung, sensible Melancholie und fordernde Schlichtheit seiner Songs keineswegs verloren, die elektronischen Klänge und Arrangements voller Soundfetzen und Versatzstücken hingegen bieten ein mehr als ungewöhnliches Hörerlebnis. Hier gelingt es ihm, visionär ein bekanntes Genre auf bisher ungeahnte Weise darzustellen. Bon Iver gehen musikalisch klar einen neuen, eigenen Pfad und die Frage, ob Andere ihnen hier folgen werden, ist für die Großartigkeit von „22, A Million“ unerheblich. Ein wahres Hörerlebnis also, und ein Meilenstein des zeitgenössischen Folkpops. Empfehlung!

Die limitierte Sonderausgabe des Albums kommt im Klappcover auf 180g-schwerem Vinyl, mit einem 28-seitigen Booklet und einem Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version sowie einer zusätzlichen 12" im weißen Vinyl mit extended versions von „22 Death Breast“ und „10 Over Soon“. rr

Jag 300x

K 1-2/P 1-2

38,50 €

Eric Burdon & The Animals - Every One Of Us (180 g)



Pop

Nach dem Ende der eher an Rhythm & Blues orientierten „Animals“ gründete Eric Burdon seine „Eric Burdon & The Animals“, manchmal auch „The New Animals“ genannt. Mit ihnen nahm er eine Reihe ganz starker Alben auf. Ein absolutes Highlight aus dieser Zeit ist „Every One Of Us“ aus dem Jahr 1968. Das Album ist hoch musikalisch und ist

von psychedelischen Einflüssen veredelt. Der kraftvolle Opener „White Opener“ ist so dynamisch und groovig, dass man sofort von diesem Song gefangen wird. Schlagzeuger Barry Jenkins hat ein Wahnnis-Gefühl für sein Instrument. Und dann noch diese extrem gute Aufnahme. Die Drums stehen fest im Raum. Die Becken offenbaren eine Luftigkeit und Leichtigkeit, die man so

selten auf Aufnahmen hört. Die Snare Drum schnurrt und federt unnachahmlich.

Gitarrist John Weider steuert ein abgefahreneres fuzzy electric guitar-Solo bei. „Serenade To A Sweet Lady“ demonstriert eindrucksvoll, wie gut man eine Akustik-Gitarre spielen kann, und wie gut man sie aufnehmen kann. Herrlich der trockene raumauffüllende Bass von Vic Briggs. Eine tiefgehende gefühlvolle Ballade ist „The Immigrant Lad“. Eric Burdon wird hier nur von einer Akustik-Gitarre begleitet. Mein Gott, ist das ein fantastischer Sänger. „Year Of The Guru“ baut auf einem knackigen Bass-Riff auf. Zoot Money, auf dem Cover als Pseudonym George Bruno genannt, hämmert ein Honky-Tonk-Klavier-Solo das seinesgleichen sucht. Und wenn Sie dann noch auf Seite B die Lieder „St. James Infirmary“ und „New York 1963 - American 1968“ hören und genießen werden, wird diese Schallplatte eines Ihrer Lieblingsalben. Versprochen! wb

700.100 K 1-2/P 1-2 28,50 €

weiter, latin-grooviger Sommer-Pop folgt, darauf eine astreine Piano-Ballade - und natürlich kommt auch der Blues nicht zu kurz auf dieser abwechslungsreichen und mit Spitzenmusikern produzierten Platte. Harts Stimme scheint hier so leistungsfähig und entspannt wie noch nie, das Reiben darin wie der sechste Gang, in den sie nach Belieben hoch und runterschalten kann. Definitiv eines ihrer besten Alben! ww

PRD 75061 K 2/P 2 21,50 €

John Lee Hooker - Alone Vol.1 (180 g)

John Lee Hooker - Alone Vol.2 (180 g)



Gleich zwei Schallplatten vom Boogie-Gott erscheinen unter dem Titel „Alone“ mit Volume 1 und Volume 2.

Aber selbstverständlich gehören die beiden LPs zusammen. Auch eine schöne Idee, die Fat Possum Records da aufgreift und ein Doppel-Album auf zwei Einzel-Editionen aufspaltet. Eingefangen wurde ein Solo-Konzert aus dem Jahr 1976, das John Lee Hooker im Hunter College in New York City gab. Neben den Klassikern „Boogie Chillen“ oder „Boom Boom“ gibt es auch seltenere Stücke wie z.B. „Jesse James“ oder „Trying To Survive“. Hooker ist on top. Er spielt unheimlich inspiriert. Jeder einzelne Ton auf seiner halb-



Blues

akustischen Epiphone-Gitarre wird zelebriert. Hooker hat SEINEN Ton !

Unnachahmlich und gnadenlos eindringlich. Seine Stimme ist mystisch-mythisch. Sie kommt aus den Untiefen einer Blues-Seele, die on the road, auf der Bühne, in einem bewegten Leben und mit Hilfe von alten Whisky-Fässern gereift ist. Der Song „I'll Never Get Out Of These Blues Alive“ steht dafür Pate. Schön sind auch die Ansagen, die Hooker zwischen den Songs gibt. Hat man so selten gehört. Die Live-Atmosphäre ist hervorragend eingefangen. Man meint, man säße mitten im Publikum und lauscht und huldigt dem Meister. Wie gewohnt ist auch die klangliche Verarbeitung der Scheiben perfekt, so dass die blauen Sound-Perlen authentisch und in soundlicher Perfektion aus den Boxen purzeln. Als Dreingabe gibt es bedruckte Innenhüllen mit ausführlichen Hintergrundinformationen. Inklusive Download-Code. wb

FP 1147 K 1-2/P 1-2 23,00 €

FP 1148 K 1-2/P 1-2 23,00 €

Norah Jones - Day Breaks (180 g)

„Day Breaks“ ist Norah Jones sechstes Studio-Album, und sein Titel - „der Tag bricht an“ - ist Programm: die 37jährige Pianistin, Sängerin und Songschreiberin präsentiert sich hier mit Energie, Selbstbewusstsein, Klarheit und Schärfe, die ihre bisherigen LPs weitestgehend in den Schatten stellen. Vom Sound her knüpft sie - endlich! - wieder an ihr jazziges, pianolastiges Debüt „Come Away With Me“ von 2002 an, verleiht aber ihrer Stimme eine gute Prise mehr Soul, und den Arrangements eine Spur mehr Drive. Dafür sorgt vor

Céline Dion - Encore un soir (2 LP, 150 g)



Pop

Oh ja, Celine Dion gibt es noch. Zugegeben, der steile musikalische Höhenflug der kanadischen Pop-Diva in den 90ern ist nun doch schon einige Zeit vergangen, zwischenzeitlich hatte sich Miss Dion auch für einige Jahre völlig aus dem Musikgeschäft zurückgezogen, dann für einige Zeit ausschließlich Shows in Las Vegas gespielt. Jetzt aber ver-

öffentlicht die 48jährige mit „Encore un soir“ zum ersten Mal seit Jahren wieder ein Studio-Album in französischer Sprache. Gewidmet ist es ihrem im Januar an Krebs verstorbenen Ehemann - wer nun aber eine in Tragik und Selbstmitleid badende Platte mit Pop-Schwulst ala „My Heart Will Go On“ erwartet, liegt falsch. „Encore un soir“ bietet überraschend positiven, kämpferischen Sound, leichtfüßigen und angenehm zurückhaltend produzierten Pop, und eine versierte und facettenreiche Sängerin. An manchen Stellen bricht das Album emotional auf und erinnert mit großen Arrangements und stimmlichen Extravaganzen an Dions Glanzzeiten, aber Songs wie etwa der Titeltrack bestechen mit einer ganz neuen, eleganten und unterschwellig Energie, die die große Geste souverän gegen das präzise musikalische Statement eintauschen kann. Eindrucksvolle Rückmeldung einer großen Sängerin! ww

533.717 K 2/P 2 22,00 €

Beth Hart - Fire On The Floor (180 g)



Rock

Spätestens seit ihrem siebten, 2014 erschienenen Studio-Album „Better Than Home“ sollte jedem Fan klar sein, dass es zu kurz gegriffen ist, wenn man Beth Hart einfach nur in die Schublade Blues-Rock einsortiert. Klar ist die Vierundvierzigjährige Amerikanerin mit der Wahnsinnsstimme längst eine Ikone dieses Genres, aber spätestens mit ihrem neuesten Album „Fire On The Floor“ tritt sie den Beweis an, dass sie sehr viel mehr kann. Mit sexy verrauchtem Jazz beginnt das Album, rockig geht es



Pop

allem das präzise Schlagzeugspiel von Brian Blade (der auch bei „Come Away With Me“ mit dabei war). Saxophon-Altmeister Wayne Shorter hat das perfekte Gespür für genau eingepasste kleine Statements, und neben einer Reihe klug und gefühlvoll geschriebener neuer Songs aus eigener Feder begeistert

Norah Jones hier auch mit drei Coversongs von Jazzgrößen Duke Ellington, Horace Silver und Songwriter-Legende Neil Young. Norah Jones, seit langem ein Star des Pop-Jazz, hat hier ein ganz neues Level erreicht! WV

479.5572 K 1-2/P 2 28,50 €

B.B. King - Completely Well (180 g)



Blues

Was ein gutes Mastering und eine sorgfältige Edition aus einer Platte holen können ist schon sehr erstaunlich. Eindrucksvoll nachzuhören auf dieser im Jahr 1969 erschienenen Platte. B.B. Kings Gitarre Lucille entwickelt einen solchen Druck, dass es den Staub von den Membranen bläst. „Cryin' Won't Help You“ steht dafür Pate. Der Blues King steht tief

im Feeling und holt alles aus seiner halbakustischen Gibson E-Gitarre heraus, was geht. Hier ist sein Sound noch direkt und erdig. In den späteren Jahren wurde er softer und geschmeidiger. Diese Aufnahmen strotzen vor Kraft und Rauheit.

Die Seele des Blues wird hier in Reinkultur zelebriert. Den dafür nötigen Groove und Druck liefern Drummer Herbie Lovelle und Bassmann Gerald „Fingers“ Jemmot. In einer wunderschönen Slow-Motion-Version kommt der Klassiker „The Thrill Is Gone“. Nur B.B. King kann diese bitter-süßen Tonperlen aus seinem Instrument tropfen lassen. Man kann süchtig werden danach. Man kann damit morgens aufstehen und abends damit ins Bett gehen. Mit sehr viel Soul, Drive und Verve kommt „So Excited“. Hier kann man kaum still sitzen bleiben. Ein ekstatisches Wah-Wah-Solo peitscht den Song in schwindelerregende Höhen. Der Titeltrack „Confessin' The Blues“ kann es nicht besser beschreiben. Die LP kommt im fetten Karton-Klapp-Cover und gehört in jeden Plattenschrank. wb

BAF 18015 K 1-2/P 1 22,50 €

KT Tunstall - Kin (170 g, Coloured Vinyl)



Pop

„Kin“ ist KT Tunstalls fünftes Studio-Album, und den Weg dahin hat sich die schottische Singer-Songwriterin wahrlich nicht leicht gemacht. Für Pop-Industrie-Verhältnisse war sie mit 29 Jahren bei ihrem Debüt-Album schon eine Spätstarterin, und das ist nun schon zwölf Jahre her. Eigentlich hatte sie nach dem vierten Album den Albumcharts Leb-

wohl gesagt, und ein Zweitstudium als Filmkomponistin angefangen. Aber schließlich warf sie das Handtuch, und „schloss endlich ihren Frieden damit, eine Pop-Songschreiberin zu sein“, gab sie im Interview zu. Ein

Glück für uns, denn genau so klingt „Kin“: Hier hat hat jemand endlich eine positive Perspektive auf das Leben und die Kunst gefunden, und steuert nun mit Volldampf voraus. Kraftvolle, aufgeräumte und kämpferische Pop-Rock-Grooves, eine Stimme, die aus den Tiefen der Seele zu schöpfen scheint, die perfekte Mischung aus authentischer Emotionalität und stimmungsgeladener Rockröhre - „Kin“ macht richtig Laune und hat jede Menge Ohrwürmer! Auf türkis-farbigem Vinyl. wv

479.7618 K 2/P 2 24,00 €

Van Morrison - Keep Me Singing (180 g)



Pop

Letztes Jahr feierte Van Morrison mit „Duets: Reworking The Catalogue“ ein beachtliches Jubiläum: sein fünfunddreißigstes Studio-Album. Und kaum ein Jahr später folgt mit „Keep Me Singing“ die Nummer Sechsenddreißig. Schon das Cover macht klar: Diese Platte passt perfekt in den Herbst. Van Morrison war immer schon ein Garant

für wohlige Melancholie, aber selten hat der irische Singer-Songwriter dieses Grundgefühl so perfektioniert wie auf diesem Album mit wundervollen neuen Songs wie „Memory Lane“ oder „Every Time I See A River“. Soulig und kraftvoll wie immer klingt die niemals alternde Stimme des 71jährigen, aber auch lässig zurückgenommen, nachdenklich. Akustische Arrangements mit einem Hauch E-Piano oder Hammond-Organ prägen das Klangbild; und bei aller Herbstlichkeit kommen auch Swing und Humor nicht zu kurz mit Up-Tempo-Nummern wie „The Pen Is Mightier Than The Sword“ oder dem Titeltrack. Starkes Album eines alten Hasen! wv

570.3575 K 1-2/P 1-2 21,00 €

OST / Angelo Badalamenti - Twin Peaks (180 g)



OST / Jazz

„Wer hat Laura Palmer ermordet?“ - diese Frage beschäftigte Anfang der 90er-Jahre Fernsehzuschauer weltweit. Die Faszination, die von der Fernsehserie Twin Peaks ausging, entsprang aber nur zum Teil der Suche nach Palmers Mörder. Vielmehr war es die damals bahnbrechende Mischung aus Thriller, Seifenoper, Übernatürlichem, Absurditäten und

schwarzem Humor, mit der die beiden Autoren David Lynch und Mark Frost das TV-Serien-Genre revolutionierten. Twin Peaks wurde zur Kultserie und einen wesentlichen Beitrag daran hat zweifelsohne die zeitlose Musik von Angelo Badalamenti. Dem Komponisten, der mit Lynch seit dessen Film „Blue Velvet“ zusammenarbeitet, gelingt es meisterhaft, die wirkliche Stimmung und 50er-Jahre-Ästhetik der Serie musikalisch einzufangen. Düsterer Jazz, meist mit dominierendem Vibraphon, sphärische Synthesizerklänge und gelegentlich der entrückte Gesang von Julee Cruise bilden einen bis heute einzigartigen Soundtrack. Grady Tate am Schlagzeug sorgt für den unvergleichlichen Finger-Schnipp-Swing, der die bezaubernde Audrey Horne bereits in einer der ersten Folgen zu ihrem berühmten Tanz im Double R Diner verleitet. Nach 26 Jahren erscheint nun der Twin Peaks-Soundtrack erneut auf Vinyl, dazu in einer

schönen Luxusausgabe. Zum perfekten Glück fehlen da nur Donuts und verdammt guter Kaffee, aber heiß! Das Album kommt auf 180g-schwerem, „verdammt guter Kaffee“-braunen Vinyl im Klappcover in einem Karton-schuber mit Linernotes von Angelo Badalamenti. rr

DW 50 K 1-2/P 1-2 49,50 €

der 13-minütige Zyklus „Alan's Psychedelic Breakfast“. Dabei handelt es sich um eine witzig unterhaltsame und durchaus nachvollziehbare Klangcollage mit kleineren und größeren musikalischen Einsprengseln. Echtes Kino für die Ohren! gt

PFR 5 K 2/P 1-2 24,50 €

Oum - Zarabi (180 g)



Folk

In ihrer Heimat Marokko ist die Sängerin Oum nicht nur längst eine musikalische Größe, sondern mit ihrer selbstbewussten Musik auch ein Vorbild für viele junge Frauen. Seit sie in den letzten Jahren auch auf zahlreichen World-Music-Festivals in Europa aufgetreten ist, wächst ihre Bekanntheit auch hierzulande stetig, und nun veröffentlicht sie mit

„Zarabi“ ihr zweites internationales Album (nach zwei weiteren, die nur in Marokko erschienen waren). Weg von abgeklopften Klischees und den Einflüssen der Musikindustrie wollte sie mit diesem Album, und tat dafür, was man als Musiker eben in Marokko tun kann: Sie ging mit ihrer Band in die Wüste. Ganz recht, „Zarabi“ wurde in einer winzigen Oasenstadt mitten in der marokkanischen Wüste aufgenommen. Die konzentrierte, existenzialistisch reduzierte Atmosphäre macht sich bezahlt: Kontrabass, arabische Percussion, die arabische Laute Oud und dazu eine jazzige Trompete - so finden orientalische Folklore und Jazz zusammen, klischeefrei, aufrichtig, groovig, originell und spannend. Und in der Mitte die bezaubernd rätselhafte Stimme von Oum, die einen von Anfang an in ihren Bann zieht. Das Booklet bietet die poetischen Lyrics ihrer selbstgeschriebenen Songs auf arabisch, französisch und englisch - aber diese Musik wirkt auch, wenn man nicht jedes Wort versteht. Spannend! ww

MDC 013 K 2/P 2 23,00 €

Pink Floyd - Atom Heart Mother (180 g)



Rock

David Gilmour - Gitarre, Gesang; Nick Mason - Schlagzeug, Percussion; Roger Waters - Bass, Gesang; Richard Wright - Orgel, Piano, Mellotron, Gesang.

Auch „Atom Heart Mother“, das fünfte Album von Pink Floyd, das am 10. Oktober 1970 erstmals erschienen ist, liegt jetzt von den analogen Original-Bändern stereo remastert wieder neu auf dem Ladentisch. Mit Alan Parsons als Toningenieur und Co-Produzent wurde es in den Londoner Abbey Road Studios aufgenommen. Der Titelsong nimmt mit knapp 24 Minuten die ganze erste Seite ein und stellt im Schaffen der Band ein gewisses Kuriosum dar. Die Basic-Tracks entstammen einem ganz typischen Floyd-Jam, der hinterher aufwändig von Ron Geesin orchestriert und mit Chorgesang versehen wurde. Jedoch verfügt die Orchestrierung über weit mehr musikalische Substanz als klangmalerische Experimente früherer Tage und schafft damit ein wirklich außergewöhnliches Klangbild. Die zweite Seite enthält drei wirklich edle Stücke, die jeweils von Waters, Wright und Gilmour komponiert wurden. Darauf folgt

Pink Floyd - Meddle (180 g)



Rock

Roger Waters - Bass, Gesang; Nick Mason - Schlagzeug, Percussion; Dave Gilmour - Gitarre, Gesang, Bass; Richard Wright - Keyboard, Gesang

Pink Floyds sechste Studio-LP „Meddle“ markiert den endgültigen Übergang der Band vom psychedelischen Image zum progressiven Artrock. Es ist das bis dahin

kompakteste und schlüssigste Album, das die Band seinerzeit im Oktober 1971 vorgelegt hat. Betrachtet man „The Wall“ als letztes „klassisches“ Werk der Band, ist „Meddle“ als Mittelpunkt in der Diskografie zugleich Wendepunkt zu einer neuen, eigenen Ausdrucksform, bei der die intuitive Klarheit im Vordergrund steht. Jedes der fünf Stücke auf Seite A darf bedenkenlos als „Highlight“ gewertet werden. Der Opener „One Of These Days“ wurde Jahre später von der Band noch live zelebriert und so letztendlich zur Kultnummer. Aber auch die folgenden Songs „A Pillow Of Winds“, „Fearless“ und „San Tropez“ haben bis heute ebenso wenig von ihrem Zauber verloren wie der Blues „Seamus“, mit dem singenden Hund in der Hauptrolle. Das Kernstück „Echoes“ auf Seite zwei manifestiert den neuen programmatischen Stil der Band und ist der eigentliche Ausgangspunkt für die nachfolgenden Album-Klassiker „Dark Side of the Moon“ und „Wish You Were Here“. Fans dieser Scheiben dürfen auf Meddle nicht verzichten. Die neu remasterte Auflage ist ein Geschenk für analoge Vinyl-Freaks. Sie klingt, ohne sich im negativen Sinn vom Original zu entfernen, transparenter und einfach brillant. gt

PFR 6 K 1-2/P 1-2 24,50 €

Pink Floyd - Obscured By Clouds (180 g)



Rock

David Gilmour - Gitarre, Gesang; Nick Mason - Schlagzeug, Percussion; Roger Waters - Bass, Gesang; Richard Wright - Keyboard, Gesang. „Obscured by Clouds“, die siebente Studio-LP Pink Floyds von 1972, basiert auf dem Soundtrack für den Film „La Valle“ (Regie: Barbet Schroeder). Damit ist dieses Album, nach „More“, bereits die zweite

Zusammenarbeit der Band mit dem französischen Regisseur. Aufgenommen wurde ebenfalls in Frankreich nahe Paris in nur zwei Wochen. Das lässt die Scheibe - untypisch für Pink Floyd - durchweg sehr entspannt und unbeschwert klingen. Der Bandsound steht dabei absolut im Vordergrund. Auf die sonst üblichen Soundtütteleien wird hier weitestgehend verzichtet. Aber auch in diesem „leichteren“ Kontext spiegeln sich die musikalischen Urthemen von Pink Floyd, wenngleich in ungeschliffenerer Form. Schöne Orgelteppiche, relaxte Akustikgitarren aber auch gefühlvolle Gitarrensolos

(bisweilen auch sehr rockig) und der sparsam chillige Nick Mason-Groove bringen viel von dem, was heutiger Popmusik einfach fehlt: Ruhe, Harmonie und Besinnlichkeit. Die Neuauflage klingt sehr homogen, plastisch und druckvoll. Fazit: „Obscured by clouds“ ist nicht mit den regulären Studio-LPs der Band zu vergleichen und gerade deshalb besonders empfehlenswert. gt

PFR 7

K 2/P 1-2

24,50 €

Pixies - Head Carrier (180 g)



Pop

Von jedem geliebt werden und dennoch nicht als Mainstream gelten, das gelang in der schnell kommerziellen Ausverkauf witternden Independent-Szene der 80er/90er-Jahre nur wenigen Bands wie den Smiths, den B-52s oder eben den Pixies. Letztere lösten sich zwar 1993 nach vier Alben auf,

noch bevor der große Indie-Hype so richtig begann, aber ihr Einfluss auf das Genre blieb kaum zu überschätzen. Fortan wurde über eine Reunion spekuliert, zu der es 2003 tatsächlich kam. Die Band trat zunächst auf Festivals auf, tourte wieder und veröffentlichte schließlich drei EPs, die 2014 zum Album „Indie Cindy“ zusammengefasst wurden. Nun melden sich die Pixies mit ihrem ersten richtigen Album seit „Trompe Le Monde“ von 1991 zurück und die Erwartungen sind entsprechend groß. Vorweg: Sie werden nicht enttäuscht werden, denn die Gruppe um Black Francis (Frank Black) hat ihren typischen Sound und Charme kein bisschen verloren. In Schärfe und Raffinesse der Songs erinnert das Album am ehesten an den Klassiker „Bossanova“, ohne dabei Eigenständigkeit vermissen zu lassen. Gerade Gitarrist Joey Santiago ist eine deutliche Weiterentwicklung anzumerken und auch die neue Bassistin Paz Lenchantin fügt sich perfekt ein. Mit „Head Carrier“ ist die Pixies-Reunion nun endlich perfekt. Für Fans ein Muss, für Indie-Liebhaber Pflicht und für alle anderen schlichtweg unverzichtbar.

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl im Klappcover mit bedruckter Innenhülle, enthält einen Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version sowie - in erster Auflage - eine Slipmat mit Pixies-Logo. rr

PM 018

K 1-2/P 2

23,00 €

Seasick Steve - Keepin' The Horse Between Me And The Ground (2LP) (2 LP, 180 g)



Blues

Wer glaubt, Blues sei eine altbackene, staubige Angelegenheit für ewig gestrige Zopfträger darf sich bei Seasick Steves neuer Produktion „Keepin' the Horse Between Me and the Ground“ wieder einmal vom Gegenteil überzeugen. Unabhängig von geschmacklichen Vorlieben ist dieses gerade erschienene Doppel-Album nicht nur

ein Highlight für Blues- und Countryfans, sondern vor allem ein Leckerbissen für Liebhaber ungeschliffener, handgemachter und ehrlicher Musik, Intensität und Tiefgang inklusive. Jede stilistische Facette kommt so unaufdringlich perfekt, dass dabei quasi zwangsläufig potenzielle Evergreens vorhanden sein müssen. Das

beweisen dann Songs wie „Bullseye“ oder „Shipwreck Love“ auf Seite 1 von 4. So samtig und groovy - das ist einfach ganz große Klasse. Über alle Maßen besticht die immense Personality des 75-jährigen, der hier alle 20 Stücke selbst komponiert hat und im Alleingang mit einer handvoll Musiker das Album produzierte. Man hört diesem Typen einfach an, dass der längere Teil seines Lebens weniger brillant war. Die Lieder, die er jetzt in seiner besten Phase in die Gegenwart mitgebracht hat, sind eine hochemotionale Mischung, die nicht mit Blues-Rock, Bluegrass, Country oder Folk beschrieben werden kann. Sie sind der essenzielle Extrakt aus einem langen, durchwachsenen Leben. Dabei macht die geniale Frische einer spät - aber nicht zu spät - entdeckten Passion diesen Sound nachvollziehbar einzigartig. Das sollte sich wirklich keiner entgehen lassen! gt

DSR 0038

K 2/P 1-2

27,50 €

Regina Spektor - Remember Us To Life (2 LP)



Pop

Nunmehr ihr siebtes Album legt die in Moskau geborene, doch in der New Yorker Bronx aufgewachsene Songwriterin Regina Spektor vor. Vier Jahre ließ sie sich nach „What We Saw From The Cheap Seats“ Zeit. Wieder einmal gelingt ihr wunderschöner Piano-Pop, dessen Grenzen sie regelmäßig

sachte zu überschreiten weiß. Die nuancierten Arrangements lassen gelegentlich noch ihre ungestümen Anfangstage erahnen, ihren Sound hat die 36-jährige jedoch längst gefunden und weiß ihre unzähligen ungewöhnlichen Einfälle zu einem homogenen Ganzen zu verbinden. Spektors einfühlsamer Gesang schließlich lässt ihre Songs zu wahren Pop-Perlen werden, mit denen sie in den USA weit über die Indie-Pop-Szene hinaus schon etliche Erfolge feiern konnte - neben mehreren Platzierungen in der Top Ten der Billboard Charts gewann sie 2015 den BMI Streaming Media Award. Wer Regina Spektor hierzulande bisher noch nicht für sich entdecken konnte, dem sei ihr neues Album mit Nachdruck empfohlen - es lohnt sich!

Das Album kommt im festen Klappcover auf zwei LPs und mit drei Bonustracks gegenüber der regulären CD-Version. rr

24.918

K 1-2/P 1-2

32,00 €

Throttle Elevator Music & Kamasi Washington - Throttle Elevator Music IV (160 g)



Jazz

Aufgeerkt: Für hartgesottene Jazzfans der alten Schule ist diese LP wohl eher nichts - aber jedem, der Freude daran hat, wenn mit Witz und Können die Grenzen des Genres ausgelotet und lustvoll überschritten werden, sei dieses Album ans Herz gelegt. Was passiert hier? Kurz zusammengefasst könnte man sagen: Ein Rocktrio aus Bass, Gitarre und Drums trifft zwei Jazz-Bläser (Erik Jakabson an der Trompete und Kamasi Washington am Saxophon). Müsste eigentlich nach Fusion klingen, tut es aber nicht. „Jazz Punk“ wurden die letzten Veröffentlichungen von Throttle Elevator Music auch genannt, und das trifft

zumindest den Geist, in dem diese Musik entsteht. Mit viel Spaß an der Anarchie wird hier gerockt und gejazzt, dass kein Stein auf dem anderen bleibt. Da finden dann neben Rock und Jazz auch Funk, Soul und Ska ihren Platz, und neben der enorm tighten Rhythmusgruppe trägt vor allem das phänomenale und bequeme zwischen allen Stühlen sitzende Saxophonspiel von Kamasi Washington dieses aberwitzige Projekt. Hier sind eben fünf Musiker aktiv, die nicht nur Spaßvögel sind, sondern abgebrühte Virtuosen. Genial! WV

WH 0332 K 2/P 2 18,00 €

mit solcher Inspiration und moderner Soundtechnik zustande bringt, ist schier atemberaubend! Epische Klangflächen und musikalische Galaxien tun sich hier auf, von der düsteren Tiefe des „Outer Space“ über den flirrend rasanten Kometenschweif bis zum jubelnden Triumph des „Mission Accomplished“ - Vangelis macht aus einer wissenschaftlichen Mission ein Heldenepos. Faszinierend! wv

5700.634 K 1-2/P 2 30,00 €

Wilco - Schmilco (180 g)



Pop

Mussten sich Fans für Wilcos letztes Studio-Album „Star Wars“ noch vier Jahre gedulden, legt die Chicagoer Indieband um Jeff Tweedy gerade mal ein Jahr später schon dessen Nachfolger „Schmilco“ vor. Der Titel darf als eine Hommage an den 1994 verstorbenen Songwriter Harry Nilsson verstanden werden, der 1971 das Album „Nilsson Nilsson“ veröffentlichte. Dass sich Wilco weiter auch musikalisch vor der einen oder anderen Legende wie den Beatles, Bob Dylan, Led Zeppelin oder Velvet Underground verneigen, wird dem aufmerksamen Hörer sicher nicht entgehen. Gegenüber dem rockigen Vorgängeralbum zeigt sich die Band erneut ruhiger und folklastiger. Dabei beeindruckt die zwölf feinsinnigen Stücke nicht zuletzt durch die zarten Arrangements und die unaufdringliche, gelassene Atmosphäre. Das Klappcover des Albums gestaltete der spanische Comic-Künstler Joan Cornella Vazquez, der nicht zuletzt durch seinen absurden und schwarzen Humor internationale Bekanntheit erlangte. Ein grandioses Album also und ganz klar eine dicke Empfehlung! Klappcover mit Download-Gutschein. rr

7259 K 1-2/P 1-2 24,50 €

Yello - Toy (2 LP, 150 g)



Pop

Die beiden Schweizer Elektronik-Pioniere Dieter Meier und Boris Blank präsentieren sieben Jahre nach „Touch Yello“ endlich wieder ein neues Album. Beinahe 40 Jahre währt die Karriere des Duos bereits, dem 1985 mit „Oh Yeah“, spätestens aber 1988 mit „The Race“ (welches zum Titelstück der 80er-Musiksendung „Formel Eins“ wurde) der internationale Durchbruch gelang. Yello besitzen seither Kultstatus und stehen neben Elektronik-Innovatoren wie Kraftwerk. Dabei war ihr Anspruch nie Avantgarde zu schaffen, sondern schlicht perfekte Popmusik. Mit viel Witz, Minimalismus und phantastischem Gespür für Sounds gelang ihnen allerdings beides. Auf „Toy“ wird diese Tradition fortgeführt. Die siebzehn Songs sind mal funky, mal jazzy, mal technoid und gehen sofort in Bein und Ohr. Yello gelingt es auf unvergleichliche Weise, den elektronischen Klängen organische Wärme zu verleihen. Gastsängerinnen wie Malia (mit der Boris Blank bereits häufiger zusammenarbeitete) sowie erneut Heidi Happy tragen hier freilich ebenso bei. „Toy“ ist ein wunderbares, frisches Pop-Album, das die verschiedensten Musikhörer begeistern wird - eben typisch Yello. Empfehlung! rr

4760.261 K 1-2/P 2 29,00 €

Yann Tiersen - Eusa (2 LP, 150 g)



Pop

Aufnahmen 2016 im Studio 1 der Abbey Road Studios, London, UK. „Eusa“ lautet der bretonische Name der Insel Ouessant, die vor der Westküste Frankreichs im Nordatlantik liegt. Seit einigen Jahren ist einer der 877 Einwohner der gerade mal 15 Quadratkilometer großen Granitinsel der französische Komponist Yann Tiersen. Tiersen, dessen minimalistische Klassik-Pop-Chanson-Kompositionen durch ihre Verwendung in Filmen wie „Die fabelhafte Welt der Amelie“ oder „Good bye, Lenin“ berühmt wurden, schafft auf seinem neuesten Album eine musikalische Landkarte seiner malerisch schroffen Wahlheimat. Zehn Stücke sind dabei zehn Orten auf der Insel gewidmet. Spannend ist dabei vor allem, dass Tiersen hier erstmals nicht sein enormes Talent als Multi-Instrumentalist nutzt: Statt vielschichtiger Arrangements im Overdubbing-Verfahren gibt es hier nur Solo-Piano zu hören. Verbunden sind die zehn minimalistischen Klavierstücke mit Improvisationen und elektronisch manipulierten Soundscapes, die vor Ort auf Ouessant aufgenommen wurden. Eine zauberhafte, melancholisch verspielte Musikreise, auf eigenwillige Art an einen eigenwilligen Ort. wv

STUMM 397 K 1-2/P 1-2 26,00 €

Vangelis - Rosetta (2 LP, 180 g)



Pop

Ein Album, das Musik und Wissenschaft zusammenführt - wer könnte besser geeignet sein für eine solche Aufgabe als der griechische Urvater der elektronischen Musik, Vangelis? Nach zahlreichen erfolgreichen Filmsoundtracks („Chariots of Fire“, „1492“, „Alexander“, u. v. m.), Studio-Alben und Konzertkompositionen entstand 2012 die nächste Herausforderung für den Synthesizer-Guru: Als der von der europäischen Weltraum-Organisation ESA gestartete Satellit Rosetta beim Kometen Churyumov-Gerasimenko ankam, zelebrierte Vangelis im Auftrag der ESA das Ereignis mit drei extra dafür erstellten Kompositionen, die mit Bildern des Kometen unterlegt als Videos schnell das Internet erstürmten. Jetzt gibt es auf Basis dieser drei Stücke ein ganzes Konzept-Album, das die mehr als zehnjährige Reise Rosettas von der Erde quer durchs Sonnensystem, mit dem Kometen an der Sonne vorbei und schließlich bis zur Landung auf der Kometenoberfläche in Musik verwandelt. Was ein Musiker vom Format Vangelis

audiophile LPs

ECM (180 g)

Carla Bley & Andy Sheppard & Steve Swallow - Andando El Tiempo



Jazz

Carla Bley - Klavier; Andy Sheppard - Tenorsaxophon, Sopransaxophon; Steve Swallow - Bass.

Durch ihre außergewöhnlichen Kompositionen erlangte die Pianistin Carla Bley Mitte der 60er-Jahre in der Jazz-Szene schnell Bekanntheit. Ihr damaliger Ehemann, der Jazz-Pianist John Bley, soll sie zum Komponieren ermuntert haben.

Zunächst schrieb sie nur für ihn, doch bald spielten auch andere wie Jimmy Giuffrè, Art Farmer oder Gary Burton ihre Stücke. Zusammen mit Michael Mantler gründete sie 1974 das Label WATT Records, auf dem sie über 40 Jahre lang veröffentlichte. Am 11. Mai 2016 ist Bley 80 Jahre alt geworden. Gefeierte wurde in der New Yorker Steinway Hall mit einem Auftritt ihres Trios, das mit Bassist Steve Swallow und Saxophonist Andy Sheppard nunmehr seit über 20 Jahren existiert. Acht Jahre ist es her, dass Bley in dieser Formation ein Album veröffentlichte, „Trios“, ihr erstes für ECM. Nun lässt sie mit „Andando El Tiempo“ ein weiteres folgen. Fünf neue Kompositionen finden sich auf diesem, kammermusikalig und von elegischer Eleganz. Deren Darbietung geschieht in höchster Intensität, das Zusammenspiel des Trios raubt schlicht den Atem. Steht das Label ECM ohnehin für Originalität und Perfektion seiner Veröffentlichungen, so stellt „Andando El Tiempo“ ein markantes Meisterwerk in dieser Reihe dar. Aufgenommen durch Manfred Eicher im November 2015 in den RSI Studio in Lugano überzeugt dieses darüber hinaus auch klangtechnisch. Einfach phantastisch! rr Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl mit einem Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version.

ECM 2487 K 1-2/P 1-2 23,00 €

Egberto Gismonti - Danca Das Cabeças



Jazz

Der brasilianische Multiinstrumentalist Egberto Gismonti (Flöte, Gitarre, Klavier...) veröffentlichte seit seinem Debüt von 1969 unzählige Alben und zeigte sich stilistisch beinahe überall zuhause, ob Jazz, Fusion, Latin oder Neue Musik. Als Grenzgänger generierte er so einen aussagekräftigen, eigenen Sound und beeindruckte nebenbei durch seine überragende

Virtuosität. Als eines seiner wichtigsten Werke gilt das 1989 gemeinsam mit dem brasilianischen Perkussionisten Nan Vasconcelos eingespielte Album „Danca Das Cabeças“ (zu deutsch: „Tanz der Köpfe“). Bei ECM (wo Gismonti seit Mitte der 70er-Jahre veröffentlicht) erschienen, verkaufte es sich über 200.000 Mal. Die Faszination, die von diesem Album ausgeht, ist bis heute ungebrochen und auch fast 30 Jahre nach der Erstveröffentlichung fällt es schwer, etwas an Expressivität wie auch Intensität Vergleichbares zu nennen. Die nun erschienene Neuauflage dieses Meilensteins durch

ECM war also längst überfällig und sei jedem Freund bemerkenswerter Klänge und außergewöhnlicher Musik wärmstens ans Herz gelegt.

Das Album wurde von den originalen Masterbändern auf 180g-schweres Vinyl gepresst und enthält einen Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

ECM 1089 K 1-2/P 1-2 23,00 €

Gary Peacock - Voice From The Past-Paradigm



Jazz

Eine spannend kontrastierende Besetzung war es, die Gary Peacock da 1981 für sein Album „Voice From The Past“ zusammenbrachte: Peacock selbst, Kontrabassist und Komponist, Jazz-Avantgardist, dauernd auf der Suche nach neuen Stilen und Klängen; Tomasz Stanko, der polnische Free-Jazz-König an

der Trompete; Jan Garbarek, der norwegische Saxophonist mit dem melancholisch folkloristischen Stil; und schließlich Jack DeJohnette an den Drums, der von Post Bop bis Fusion schon alles gespielt hatte, was groovt. Auf „Voice From The Past“ finden diese vier in einen erstaunlich homogenen Sound zusammen. Melancholische, zurückgenommene Melodielinien bilden die Basis der Stücke, das Fehlen eines Harmonie-Instruments stellt Saxofon und Trompete wie Wanderer in eine endlose Steppe, und nur selten bricht die Musik in energiegeladene Beinah-Grooves oder einen Hauch von Swing aus. Zwischen dem lyrischen Garbarek und dem kraftvollen Stanko entwickeln sich spannende Dialoge, während Peacock und DeJohnette in geschickt verzahnten Rhythmen pendeln. Avantgarde-Jazz vom Feinsten! ww

ECM 1210 K 1-2/P 1-2 23,00 €

Foné (180g)

Johann Sebastian Bach - Sonatas 1 & 2 per Violino Solo



Klassik

Salvatore Accardo - Violine. Aufnahmen vom 24. bis 29. September 2007 im Pieve del Convento dei Cappuccini, Peccioli, Italien, durch Giulio Cesare Ricci über heute bereits legendäre Neumann-Röhrenmikrofone U47, U48 und M49 auf eine 1/2 Zoll-Studiobandmaschine Ampex ATR 102.

Erst letzten Monat fand bei Foné mit Rocco Filippinis Einspielung von Bachs Solo-Cello-Suiten ein großer Instrumentalzyklus des Barock seinen Abschluss; nun lässt das italienische Luxuslabel das Pendant für Violine nachfolgen: Neben sechs Cello-Suiten schrieb der Großmeister des Barock nämlich auch sechs Sonaten und Partien für unbegleitete Violine. Zum Glück hat man bei Foné schon seit vielen Jahren mit Salvatore Accardo einen absoluten Spitzen-Violinisten als Hausinterpreten. Auf der neuesten Foné-Veröffentlichung nun spielt Accardo die ersten beiden Sonaten des sechsteiligen Zyklus. Mit der ungeheuer

komplexen Mehrstimmigkeit der Werke - zu jeder Sonate gehört eine vierstimmige (!) Fuge - stellt Bach enorme spieltechnische Anforderungen, denen Salvatore Accardo mit reichem Ton und großer Spielenergie nachkommt. Der üppige Raumklang des Kapuzinerkonvents in Pescioli (ein bewährter Aufnahme-Ort für Foné) beflügelt Accardos Stradivari so reichhaltig, dass man wirklich manchmal sich des Eindrucks nicht erwehren kann, man höre hier mindestens drei Violinen gleichzeitig. Eine grandiose Einspielung!

Pure Analogue Recording und Cutting, One-Stage Pressing Process, limitiert auf 496 Stück, gepresst bei Optimal Media in Deutschland auf 180 g-Vinyl! wv

Fone 083 K 1/P 1 35,00 €

Musica Nuda - Little Wonder



Jazz

Ferruccio Spinetti - Kontrabass; Petra Magoni - Gesang. Erstveröffentlichung 28. August 2006 bei Warner Italien.

Mastering durch Giulio Cesare Ricci auf eine 1/2 Zoll-Studiobandmaschine Ampex ATR 102 mit 76 cm/s.

Musica Nuda ist eine kleine italienische Band mit wahrhaft ungewöhnlicher Besetzung: Nur Gesang

(Petra Magoni) und Kontrabass (Ferruccio Spinetti) sind hier zu hören. Noch ungewöhnlicher ist, dass es diese Combo in Italien zu beachtlichem Erfolg gebracht hat: Ihr selbstbetitelt Debüt-Album wurde satte 15000 Mal dort verkauft. Das 2015 veröffentlichte „Little Wonder“ ist schon das achte Album des Duos. Elf Coversongs sind dort versammelt, von Sting und Bill Withers über Bob Marley bis zu Paolo Conte und Edith Piaf, originell und mit zurückhaltendem Overdubbing grooving und überraschend vielseitig und abwechslungsreich arrangiert. Für die von Foné produzierte Vinyl-Auflage besorgte Giulio Cesare Ricci das Mastering von den Originalbändern, natürlich auf rein analogem Weg. Warmer und voller Klang, und Pop-Klassiker, wie Sie sie noch nie gehört haben!

Pure Analogue Recording und Cutting, One-Stage Pressing Process, limitiert auf 496 Stück, gepresst bei Optimal Media in Deutschland auf 180 g-Vinyl! wv

Fone 095 K 1/P 1 35,00 €

Ruf Record (180 g)

Laurence Jones - What's It Gonna Be



Blues

Keine Frage: Laurence Jones befindet sich unbeirrbar auf einem steilen Weg nach oben. 2016 wurde der 24jährige zum dritten Mal in Folge mit dem British Blues Award für den besten Nachwuchskünstler ausgezeichnet, und dazu noch einmal in der Kategorie „Bester Gitarrist“.

2015 veröffentlichte der junge Engländer, der schon mit Walter Trout

und Johnny Winter zusammen auf Tour ging, mit „What's It Gonna Be“ sein drittes Studio-Album, und klingt darauf schon ganz wie ein alter Hase: In Trio-Besetzung der alten Schule (nur manchmal gesellt sich zu Gitarre, Bass und Drums ein Keyboard oder eine zweite Stimme

hinzu) rockt sich Jones durch geerdet druckvolle Bluesnummern aus eigener Feder, die allesamt von einer Eingängigkeit und zugleich einer Originalität sind, wie man sie im jungen Blues leider viel zu selten findet. Und obwohl Jones und Band mit Vollgas vorwärts spielen, hat der Mann mit der rockigen Stimme und dem genialen Gitarrensound auch den Mut, für eine raubeinige Ballade („Don't Look Back“) das Tempo rauszunehmen. Starke Scheibe von vorne bis hinten! wv

RUF 2018 K 1/P 1 21,00 €

Royal Southern Brotherhood - Don't Look Back (2 LP)



Blues

Als waschechte All-Star-Band oder Supergroup fing die Royal Southern Brotherhood 2012 einmal an - und leider wurde ihr genau das auch zum Verhängnis. Nach dem riesigen Erfolg der ersten beiden Alben mussten sich die beiden Gitarristen Devon Allman und Mike Zito schweren Herzens von der Band verabschieden, um sich wieder ihren

Solo-Karrieren widmen zu können.

Jetzt veröffentlicht die robuste Blues-Rock-Band ihr drittes Album, und das erste mit neuem Line-Up: An den Gitarren stehen jetzt Studio-Veteran Bart Walker und Tyrone Vaughan, der Neffe von Gitarren-Legende Stevie Ray Vaughan. Eine Supergroup ist die Brotherhood also nach wie vor, und spätestens mit „Don't Look Back“ beweisen sie, dass sie es auch ernst meinen als Band: Aus den legendären Muscle-Shoals-Studios kommt hier starker Blues-Rock aus dem Southern Swamp, mit kraftvoll wütenden Nummern genau so wie mit überraschend sanften Balladen und augenzwinkernden Arrangements wie dem relaxten Banjo-Groove des Titeltracks, und natürlich nach wie vor mit den umwerfenden Vocals und Songwriting-Qualitäten von Cyril Neville. Da kann man nur sagen: Weiter so. wv

RUF 2015 K 1/P 1 28,50 €

Original Recordings Group (180 g)

Bill Evans

- Paris Concert: Edition 1 (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Bill Evans - Klavier; Marc Johnson - Kontrabass; Joe LaBarbera - Schlagzeug. Aufnahmen am 29. November 1979 im L'espace Cardin in Paris, Frankreich.

1979 war Jazz-Piano-Legende Bill Evans auf Tour mit seinem letzten Trio (Bassist Marc Johnson und Drummer Joe LaBarbera), von dessen herausragender Qualität er

oft schwärmte. Trotzdem haben Aufnahmen aus diesen letzten Lebensjahren des großen Pianisten oft einen düsteren, melancholischen Unterton. „Paris Concert: Edition One“ wurde 1979 in Paris live vor Publikum fürs Radio aufgezeichnet, vier Jahre später, nach Evans Tod, erstmals veröffentlicht, und jetzt bei ORG von den Originalbändern als 45-rpm-Version remastert. Obwohl Drummer Joe LaBarbera einige virtuos swingende Solo-Passagen zu diesem Konzert beisteuert, lebt das Album

vor allem von den ausgedehnten, schwelgerischen Dialogen zwischen Klavier und Bass, die Evans impressionistischen und doch ökonomischen Stil auf seinem höchsten Level zeigen. Eines seiner besten Live-Alben! Nummerierte und limitierte Edition. Von den Original-Analogbändern gemastert durch Bernie Grundman. Gepest bei RTI auf 180 g-schwerem Vinyl. Leider kommt die LP in einem einfachen Cover aus dünnem Karton, dass der übrigen Qualität der LP keinesfalls gerecht wird. ww

ORG 070 K 1/P 1 80,00 €

Ozella (180g)

Pete Alderton - Something Smooth



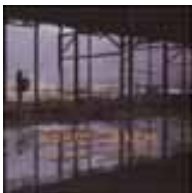
Blues

Pete Alderton, amerikanischer Bluesmusiker mit Wahlheimat Paderborn, ist beim Label Ozella schon seit Jahren eine feste Größe. Jetzt erscheint dort sein viertes Album. „Something Smooth“ heißt es - und der Titel passt perfekt. Aldertons charismatische Stimme und sein direkt aus dem Mississippi-Delta angeschwemmtes, reduziertes

Gitarrenspiel sind die perfekten Vehikel für sanftes Bluesfeel - entspannt zurückgelehnt und mit viel Gefühl. Ob er dabei Bluesklassiker wie „Revelation Blues“ oder „Malted Milk“ grooven lässt, oder sich selbst als sensibler Songwriter beweist (besonders schön: die Ballade „Man On The Run“), immer nimmt der nur vordergründig bärbeißige Blueser den Hörer sanft bei der Hand. Wunderschön auch die Produktion durch Carsten Mentzel, der als Multi-Instrumentalist an vielen Songs auch selbst Hand anlegte und genau die richtigen Farbtupfer zu setzen weiß. Richtig schöne Akustik-Blues-Platte für lange Herbstabende. ww

SW 1515 K 1/P 1 28,00 €

Karl Seglem - Nordic Balm



Jazz

„Nordischer Balsam“, so heißt frei übersetzt das neue Album des norwegischen Jazzsaxophonisten Karl Seglem. Wer sich aber deswegen auf eine geruhsame Scheibe mit belangloser Wohlfühlmusik einstellt, der ist hier falsch. Seglems Seelenbalsam hat die Betonung ganz klar auf dem Nordischen: Dunkel und sachte, mit langsamer Kraft umschmeichelt einen die Musik auf „Nordic Balm“, und hinter der skandinavisch idyllischen Klanglandschaft lauern Trolle und andere gruselige Fabelwesen, die manchmal die Musik hier plötzlich rau und brachial aufbrechen.

Pianist Andreas Ulvo und Kontrabassist Sigurd Hole entlocken ihren Instrumenten die absonderlichsten Klänge, und wenn Karl Seglem dann auch noch das Saxophon gegen das Ziegenhorn (!) vertauscht und Drummer Jonas Sjovag dazu kehigen Obertongesang beisteuert, dann ist man vollkommen in eine Welt jenseits des musikalischen Polarkreises versetzt. Aber immer wieder kehrt die Platte zurück zu ruhig dahinströmenden Melodiebögen, poppigen aber zurückhaltenden Grooves

und der ganzen Erdschwere des nordischen Jazz. Balsam der anderen Art! ww

OZ 1064 K 1/P 1 28,00 €

Stockfisch (180 g)

Tony Christie & Ranagri - The Great Irish Song Book



Folk

Aufgemerkt! Wer hier den Namen Tony Christie liest, und dann gleich an bombastisch arrangierte 70er-Pop-Hits wie „Is This The Way To Amarillo“ denkt, der sollte kurz innehalten, und sich darauf vorbereiten, dass diese Platte eine Überraschung für ihn bereit hält. Der mittlerweile 73jährige Sänger widmet sich hier nämlich gemein-

sam mit der britisch-irischen Folkband Ranagri seinen musikalischen Wurzeln, und die liegen nicht etwa in der Popmusik, sondern in der traditionellen Folklore seiner Heimat Irland. Eine wundervolle Sammlung aus achtzehn traditionellen oder traditionell gewordenen irischen Songs und Balladen trugen Christie und die Band hier zusammen, Ranagri besticht mit folkloristischem Instrumentarium, aber auch mit originellen, modernen und einfühlsamen Arrangements, und über Tin Whistle, Harfe, Bouzouki, Banjo und Rahmentrommel erhebt sich Tony Christies unverwechselbare Stimme, mit klassischem Schmelz und altersgemäßer Kantigkeit. Diese Platte bietet viel mehr als nur einen musikalischen Museumsbesuch - ein mitreißendes Erlebnis, von Stockfish Records in lupenreiner Klangqualität eingefangen. ww

357.8087 K 1/P 1 28,50 €

Chris Jones - Roadhouses & Automobiles (2 LP)



Pop

Es wurde aber auch langsam Zeit, dass dieses grandiose Album endlich auf Vinyl veröffentlicht wird! „Roadhouses & Automobiles“ ist gewissermaßen das musikalische Vermächtnis von Chris Jones. Der amerikanische Gitarrist, Sänger und Songwriter, der in seiner Karriere mit Sarah K., Allen Taylor, Reinhard Mey und vielen anderen gemeinsam

auf der Bühne und im Studio stand, verstarb im Herbst 2005, nur zwei Jahre nach den Aufnahmen zu „Roadhouses & Automobiles“, mit nur 46 Jahren an Krebs. Sein letztes Album aber wurde nach seinem Tod ein echter Klassiker: Fest in der Americana verwurzelter Akustiksound, eine Stimme wie ein sanfter Grizzlybär, nachdenkliche und lyrisch zupackende Songs, bluesige Grooves, und dazu noch eine grandiose Aufnahmequalität. Jetzt bringt Stockfisch das Album endlich in der gebührenden Vinylfassung heraus: Auf zwei LPs mit 45 rpm klingen Gitarre, Stimme und Band so warm und klar wie nie zuvor, der Sound entführt einen direkt in die Weite endloser amerikanischer Landstraßen - wer dieses Album noch nicht kennt, sollte es sich jetzt auf keinen Fall entgehen lassen! ww

357.8027 K 1/P 1 36,00 €

Klassiker-Highlight



Inhalt der Rolling Stones In Mono Box:

- 1) The Rolling Stones (UK, 1964)
- 2) 12 X 5 (1964)
- 3) The Rolling Stones No. 2 (UK, 1965)
- 4) The Rolling Stones Now! (1965)
- 5) Out of Our Heads (US, 1965)
- 6) Out of Our Heads (UK, 1965)
- 7) December's Children (And Everybody's) (1965)
- 8) Aftermath (UK, 1966)
- 9) Aftermath (US, 1966)
- 10) Between the Buttons (UK, 1967)
- 11) Flowers (1967)
- 12) Their Satanic Majesties Request (1967)
- 13) Beggars Banquet (1968)
- 14) Let it Bleed (1969)
- 15) Stray Cats (a new collection of single A & B sides plus E.P. tracks)

Die ersten zwölf Alben der Rolling Stones, die in dieser grandiosen Box zusammengefasst sind, präsentieren allesamt noch die Urbesetzung der Band: Mick Jagger, Keith Richards, Bill Wyman, Charlie Watts, und Brian Jones, der 1969, kurz nach den Aufnahmen zu „Let It Bleed“ und seinem Ausstieg aus der Band, ums Leben kam. Für Fans gilt dieses klassische Line-Up oft als das Beste in der Geschichte der Stones.

The Rolling Stones

- The Rolling Stones In Mono (16 LP, 180 g, Mono)

„Ladies & Gentlemen, the Rolling Stones!“ Aber wie. Ein Traum! Ein richtig fettes Pfund an Rolling Stones-Musik gibt es in einer limitierten aufwändig gestalteten 16-LP-Box. Diese Box ist ein Rausch der Sinne. Optisch, akustisch und musikalisch. Ganz abgesehen vom zukünftigen garantierten Sammlerwert.

Der Sound- und Repertoire-Leckerbissen umfasst den kompletten Zeitraum von 1963 bis 1969, die wohl stilprägendste Zeit der „Greatest Rock & Roll Band in the World“. Die LPs befinden sich in originalgetreuen liebevoll authentisch gestalteten Hüllen. Dazu gibt es ein 48-seitiges Buch mit vielen raren Fotos von Kult-Fotograf Terry O'Neill und einem umfassenden Text von Rolling Stone-Autor David Fricke. Sowohl die Box mit raffiniertem Magnetverschluss, als auch das Buch und die Covers sind in wertiger Hochglanz-Optik.

Insgesamt 186 Songs befinden sich auf den penibelst sauber gepressten Scheiben. Die Sammlung ist schon wirklich phänomenal. Die neuen Mono-Masters wurden von Tontechniker und Grammy-Gewinner Bob Ludwig mit großem Sachverstand und Leidenschaft angefertigt. Und das klingt himmlisch. Der Unterschied zu anderen, früheren Pressungen ist im wahrsten Sinne des Wortes unerhört und ungehört. Ganz ohrenscheinlich z.B. bei dem psychedelischen Kleinod „Their Satanic Majesties Request“. Die Klangfarben sind hell leuchtend.

„Route 66“ oder der Willie Dixon-Klassiker „I Just Wanna Make Love To You“ klingen so archaisch wild, dass der pure Rock'n'Roll und Rhythm & Blues aus den Rillen explodiert. „Under My Thumb“ federt unachahmlich. Das Vibrafon schwebt durch den Raum. Die Akustik-Gitarre bei „Lady Jane“ entfaltet eine wundersame Eindringlichkeit und Tiefe. Die Bässe entstammen Poseidons Werkstatt. Die Höhen sind herrlich crisp. Die Mitten sind fett und raumfüllend. Da passt alles. Fast meint man, man hört die Stones - Scheiben komplett neu. Man kann auf spannende abendfüllende Entdeckungsreisen gehen. Die Mono-Aufnahmen schieben und drücken, dass es pure Freude ist. Das schafft keine Stereo-Einspielung. Übrigens gibt es von einigen Alben wie z. B. „Out Of Our Heads“ oder „Aftermath“ sowohl die US- als auch die UK-Version. Mit „Stray Cats“ liegt noch eine Bonus-Doppel-LP bei, auf der Single- und E.P.-Tracks enthalten sind, die es auf den Original-Alben nicht gibt, darunter solche Klassiker wie „Jumping Jack Flash“ oder „Honky Tonk Woman“. Hören Sie sich das Riff von „Jumping Jack Flash“ an, wie frisch und donnernd es aus Keith Richards Röhren-Amp brettet!

„The Rolling Stones in Mono“ wurde von Bob Ludwig bei Gateway Mastering gemastert, die Lacquers von Alex Wharton und Sean Magee in in den Abbey Road Studios geschnitten. Das ist mehr als Qualitäts-Siegel.

Neben dem erdigen direkten Sound dieser Scheiben ist die limitierte Box garantiert eine Kapital-Anlage, die in ein paar Jahren jede hochdotierte Aktie schlagen wird. Und Spaß machen tut sie auf jeden Fall mehr! Und nun aufgemerkt. Weil uns das Ganze gar so viel Freude bereitet, bieten wir die Box, nein DIE BOX, zum absoluten Smash-Hit-Sonderpreis an. wb

ABK 4519

K 1-2/P 1-2

369,00 €

Einführungsangebot bis 30.12.2016

299,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de